

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 44: Schulhaus Leutschenbach

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nachtansicht des Schulhauses Leutschenbach: Die Tragkonstruktion ist gut zu erkennen (Foto: Walter Mair, Ausschnitt: Red.)

SCHULHAUS LEUTSCHENBACH

In TEC21 37/2008, «Schulen Bauen Lernen», haben wir innovative Schulhäuser aus Finnland und den USA präsentiert. Denn obwohl der Schulhausbau in der Schweiz seit einigen Jahrzehnten zu den bevorzugten Entwurfsaufgaben gehört und auch immer wieder herausragende architektonische Lösungen generiert hat, stellen Neubauten, die dem Wandel der pädagogischen Konzepte wirklich Rechnung tragen, hierzulande immer noch eine Seltenheit dar. Zu diesen Ausnahmen gehört das von Christian Kerez entworfene Schulhaus Leutschenbach, das im August 2009 nach vierjähriger Bauzeit bezogen wurde. Das Gebäude hat den Bedürfnissen unterschiedlicher Altersstufen – vom Kinderhort über Kindergarten und Primarschule bis hin zur Oberstufe – zu genügen und verfügt über flexibel nutzbare Räume. Vor allem in den öffentlichen Geschossen, dem EG und dem 4. OG, sind diverse Aktivitäten vorstellbar; aber auch in den Klassengeschossen können die grosszügigen zentralen Erschliessungsräume, die eher Hallen als Korridore beziehungsweise Treppenpodeste sind, ganz nach Bedarf bespielt werden. Das Schulhaus schafft Platz für unterschiedliche, wohl auch zukünftige Unterrichtsmethoden: Die Erfahrung zeigt, dass sich das pädagogische Konzept während der Nutzungsdauer eines Schulgebäudes mehrmals ändert.

Alle beteiligten Planer betonen, dass der Neubau ohne eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit nicht möglich gewesen wäre. Raum und Tragstruktur bedingen und verstärken sich gegenseitig in ihrem Ausdruck. Die aus architektonischen Gründen notwendige Integration der Gebäudetechnik in die Betondecken erfolgte in enger Kooperation mit der Tragwerksplanung. In fast allen Bauteilen verdichten sich technische, statische und raumbildende Funktionen. Die Ausführung war entsprechend anspruchsvoll und erforderte eine äusserst präzise Planung: Zu berücksichtigen waren sowohl die grossen Lasten beim Aufrichten der über drei Geschosse reichenden Stahlfachwerke als auch die minimalen Toleranzen bei der Montage der rahmenlosen Gläser. Als erschwerender Umstand kam hinzu, dass das Schulhaus bis knapp vor Schluss des Bauvorgangs in Bewegung blieb, weil die Betondecken und -böden erst nach der Stahlstruktur erstellt wurden.

Die Mühe hat sich gelohnt. Das Ergebnis ist ein Gebäude, das alles andere als gewöhnlich und dennoch zwingend logisch wirkt. Die Räume sind inspirierend, die Details raffiniert, die Materialien gepflegt – und der Preis im Rahmen der Stadtzürcher Schulhäuser. Der gestalterische Mehrwert wurde durch gemeinsame Denkarbeit erwirtschaftet. Zu Recht wurde der Bau mit dem Stahlpreis ausgezeichnet (vgl. Seite 12).

Judit Solt, solt@tec21.ch

5 WETTBEWERBE

Fussgängerbrücke in Samedan |
Prix Acier 2009

16 MAGAZIN

FBH-Herbsttagung 2009 | Forstwirtschaft und globaler Wandel | Wirtschaft und Wissenschaft | Kleine Gewässer «befreien» | Diskussion um Wettbewerbsverfahren | Bücher | Metall-/Glasfassaden-Marktanalyse | Kurzmeldungen

28 KOMPLEXITÄT OHNE RHETORIK

Judit Solt Architektur: Christian Kerez hat im Schulhaus Leutschenbach die Funktionsbereiche gestapelt, Raum und Tragstruktur jedoch zu einer brillanten Synthese geführt.

35 HOHE SCHULE

Joseph Schwartz Ingenieurwesen: Das Schulhaus Leutschenbach ist das Ergebnis einer intensiven interdisziplinären Zusammenarbeit – und präziser Berechnungen.

40 REICHES INNENLEBEN

Werner Waldhauser Gebäudetechnik: Gründliche Studien und Mut zu ungewöhnlichen Lösungen verhalfen dem Schulhaus zu einer gut integrierten, sinnvollen Gebäudetechnik.

48 SIA

Lohnerhebung von Swiss Engineering | 6. Direktionssitzung | Urheberrecht: Leibwächter des Planers | Architekturdialog in Riga | Call for Papers GIS/SIT 2010

54 FIRMEN

69 IMPRESSUM

70 VERANSTALTUNGEN